



" GOTTES LIEBE BEGLEITET UNS IMMER!"

Blick von meinem Bürofenster auf den Garten
unserer Berufsschule und die Anden

Santiago, September im Vorfrühling 2023

Liebe Freundinnen und Freunde:

In diesen Tagen erinnert sich ganz Chile an den Militärputsch vor 50 Jahren, den Tod Allendes und die Bombardierung des Regierungsgebäudes „La Moneda“. Gegen den Putsch gab es kaum Widerstand, dennoch brach eine unvorstellbare Verfolgung gegen das Volk und eventuelle Anhänger der gestürzten Regierung aus mit vielen Toten, Verhafteten und Gefolterten. In fast allen Randsiedlungen gab es Hausdurchsuchungen nach Waffen, sogar in unserem damaligen Kindergarten Norita und in Marujas Haus. Niemals wurden welche gefunden. Unser Volk war nicht bewaffnet und hätte sich niemals so eine Situation vorstellen können.

Noch immer gibt es in unserem Land Mitbürger, die den Putsch und seine Folgen rechtfertigen und vor allem den Schmerz der Hinterbliebenen von verhafteten und verschwundenen 1193 Männern und Frauen bis heute nicht verstehen, wie auch nicht die vielen Tausend Eingekerkerten und Gefolterten.

Das ist eines der grossen Hindernisse zur Versöhnung und zum Aufbau sozialen Vertrauens in unserem Land.

Am schwersten ist natürlich die „untere Schicht“ der Bevölkerung betroffen, unter der wir leben und arbeiten. Aber in der Fundación Cristo Vive werden wir zusammen mit vielen anderen weiter alle unsere Kräfte einsetzen für eine gerechtere und geschwisterlichere Gesellschaft.

In den vergangenen Wochen hatten wir in unserer Berufsschule 5 grosse Feiern der Zeugnisübergabe und Schulentlassung von rund 500 SchülerInnen (mehr Männer als Frauen), begleitet von mehreren Hundert Angehörigen und Freunden. Unsere Berufsschulen sind gratis, zum grössten Teil vom Arbeitsministerium finanziert, was uns sehr viele Auseinandersetzungen und Verhandlungen gekostet hat. Bei jeder meiner Ansprachen habe ich versucht, die vielen aufmerksamen Zuhörer einzuladen, gemeinsam zu kämpfen, dass in Chile wieder für alle jungen Menschen eine vom Staat anerkannte unbezahlte gute Berufsausbildung, vor allem im Handwerk, eingeführt wird. Dabei ehre ich immer unseren Herrn und Meister Jesus, den Zimmermann von Nazareth.

Vielleicht könnt ihr euch nicht vorstellen, dass eine der jetzt ehemaligen Schülerinnen in ihrer offiziellen Rede bekannte, dass sie, als sie bei der Einschreibung in unserer Berufsschule hörte, diese sei gratis, sie sich dachte: „was werde ich hier schon lernen?“. Aber nun wollte sie ihren Dank für die ausgezeichnete Ausbildung sagen und kundtun, dass sie sofort nach ihrem Praktikum eine gut bezahlte Arbeitsstelle bekommen hat.

Unsere lieben Freunde, wie ihr wisst, hilft ihr uns, wenn die staatlichen Mittel nicht reichen, durch eure Spenden, diesen Einsatz weiter zu leisten. Dafür unseren Dank!

Von unseren anderen Diensten in den Kindertagesstätten, Gesundheitszentrum und Poliklinik, Behindertenbeirat und den Herbergen für Obdachlose in den nächsten Briefen.

Hier noch die Nachricht einer grossartigen Begegnung: Am vergangenen Sonntagnachmittag konnten wir einen wichtigen Besuch empfangen. Der Bundesratspräsident Dr. Peter Tschentscher mit seiner Frau Eva-Marie und Delegation, zusammen mit unserer befreundeten Deutschen Botschafterin Irmgard Maria Fellner kamen in unsere Siedlung "Angela Davis" (das war der frühere Name), um das "andere Santiago" und unser Gesundheitszentrum "Cesfam Cristo Vive" kennenzulernen. Immer ist es für unsere Mitarbeiter und die Menschen aus dem Armenviertel eine Freude, dass sich so hoher Besuch für sie interessiert und sie fühlen sich gesehen. Dabei ist es meine Aufgabe, in ihrem Namen unseren Spendern den Dank für alle Unterstützung über so viele Jahre auszudrücken.

Immer verbunden in Gottes Liebe lasst euch wieder von Herzen grüssen

eure Caroline